

Abfahrt 18 h, Ankunft in Ascoli-Piceno 19 h. Albergo Italia, Ortskommandant Hauptmann Stock. Ristorante Tombini. Besuch beim Erzbischof Ambrogio Squintani, dem von Prof. Battelli und von Prof. Evers die entsprechenden Briefe uebergeben werden. Besuch beim Praefekten, der den ehrenamtlichen Bibliotheksdirektor, den ehrenamtlichen Archivdirektor und den leitenden Ingenieur der Stadt zur Verfuegung stellt. Der Bestand der verschiedenen Archive in Ascoli, der den Behoerden in Ascoli selbst nicht genau bekannt ist, wird anhand der von Prof. Battelli mitgebrachten Unterlagen nachgeprueft werden, und der Transport nach Rom wird vorbereitet werden.

Besichtigung der Pinakothek, aus der einige wichtige Stuecke durch den Soprintendenten von Urbino, Pasquale Rotondi, in Bergungsorte bei Urbino gebracht worden sind. Doch haengen immer noch viele gute Bilder an den Waenden. Der Konservator, ein alter, kleiner Mann, ist ganz ablehnend gegen weitere Bergungen, weil er nicht glaubt, dass in Ascoli Krieg kommen kann.

Besichtigung der Bibliothek, ebenfalls im Palazzo Municipale, im Erdgeschoss. Ein Sonderraum ist durch Vermauerungen von Tueren und Fenstern zu einer Art Bergungsort gemacht worden. Da die Mauern dick sind und da ein festes Gewoelbe vorhanden ist, kann man den Ort auch fuer einigermaßen sicher halten. Es sind schon Archivsachen und Manuskripte darin, doch bietet sich noch viel Platz fuer weitere Bestaende. Moeglicherweise koennen die wichtigen Teile der Archive hierher gebracht werden.

Ein 3.Erdgeschossaal des Palazzo Comunale ist als eine Art von Unterstellraum fuer Kunstsachen der Pinakothek hergerichtet. Da er sehr hohe und duennwandige Fenster hat, bietet er keine Sicherheit. Es soll versucht werden, mit Eisenbeton innerhalb dieses grossen Saales eine Kabine herzustellen, in der dann die Kunstschaetze zusammengestellt werden koennen. Ob diese Massnahme auch durchgefuehrt wird, erscheint bei dem Mangel an energischen und vorsorgenden Persoenlichkeiten am Orte sehr fraglich.

Besichtigung des Domes. Der Altar von Carlo Crivelli ist weggeschafft. Das Seitenportal ist durch einen Schutzbau in Ziegeln gesichert. Das Baptisterium kann nicht geschuetzt werden. S. Angelo Magno enthaelt eine ungewoehnlich schoene und einheitliche Altarausstattung aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts. Eingelassen sind u.a. 2 gute Bilder von Carlo Maratti, von denen eines leicht geborgen werden koennte, da es klein ist, waehrend das andere seinen wirklichen Wert nur durch den Zusammenhang mit dem ganzen Altar erhaelt. Der Pfarrer wurde aufgefordert, rechtzeitig Bergungsmoeglichkeiten am Ort vorzubereiten.

S. Maria delle Grazie enthaelt ein sehr schoenes Cruzifix aus dem 16. Jahrhundert und ein byzantinisches Madonnenbild. Beide sind sehr verehrt. Auch fuer sie soll rechtzeitig ein Bergungsort am Ort vorbereitet werden.